

Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies (frei nach Genesis, Kapitel 3)

Naschverbot im Himmelsgarten?

Eher nicht was wir erwarten.

Eva war es etwas bange,
doch dann sprach zu ihr die Schlange:

„Sterben wirst du dadurch nicht.“
Weiter dann die Schlange spricht:
„Diese Frucht ist wirklich heiß,
wissen wirst du, was Gott weiß.“

Eva aß, danach ihr Mann.
Adam sah sich Eva an.
*Dachte sich: „Mein Gott, wie böse,
Eva hat ja eine Möse.“*

Adam zierte Sack und Glied.
Eva sah den Unterschied.
Machten sich ne Feigenhose.
(Diagnose: Sexneurose.)

Haben sich dann schnell versteckt,
dass der Herr sie nicht entdeckt.
*Doch im Fall des Sündenfalles
checkte Jahwe sofort alles:*

„Sag mir, Adam, wo du bist!
Warum hast du dich verpisst?“
*(Logisch ist die Frage Mist,
weil der Herr allwissend ist.)*

Adam drauf: „Ich bin ganz nackt,
darum hat mich Furcht gepackt.“
„Wer hat dir das denn gesagt?“
hat der Herr zurückgefragt.

„Hast du von dem Baum genommen,
soll mein Zorn dich überkommen!“
„Herr, verschone meinen Leib,
diese Frucht gab mir das Weib.“

Jahwe sprach drum Eva an:
„Warum hast du das getan?“
Eva sprach: „Ich ward betrogen,
denn die Schlange hat gelogen.“

Jahwe sprach direktemange
diese Worte zu der Schlange:
„Weil du Böses hast getan,
fresse Erde nun fortan.

Menschen sollst du giftig stechen,
strafen sie für ihr Verbrechen.“

Und zu Eva sprach er dann:
„Dein Verlangen sei der Mann.

Schwanger werde und beim Kreißen
soll es dir den Leib zerreißen.“
Und zu Adam sprach er schließlich:
„Deine Tat stimmt mich verdrießlich.

Folgtest deines Weibes Rat,
strafen will ich deine Tat.
Ich verfluche deinen Acker,
also gehe hin und racker

dich auf deinen Feldern ab,
bis zu Staub du wirst im Grab.“
Jahwe wurde richtig fies:
„Raus aus meinem Paradies!“

*Fortan war die Sünde erblich,
und die Menschen wurden sterblich.*
*Unerfüllter Menschheitstraum
blieb die Frucht von Lebensbaum.*

*Denn den Baum des Lebens
sucht man nun vergebens.*
Zwei Cherubim mit Flammenschwert
verhindern, dass zurück man kehrt.

*Trotz des Herren strenger Mahnung:
beide hatten keine Ahnung.*
*Wussten nicht, was böse und gut,
was man lässt, und was man tut.*

*Wegen einer Schlangenlist
wurde Gott zum Exorzist.*
*Und so weiß heut jeder Christ,
dass der Herrgott reizbar ist.*

*Theologen von Beruf
rätseln, wer das Böse schuf.*
Gott war's nicht, so viel steht fest.
Der hasst Böses wie die Pest.

*Doch es bleiben arge Zweifel:
Wer zum Teufel schuf den Teufel?*
de.wikipedia.org/wiki/Teufel

*Ganz gewitzte Theologen
haben daher schon erwogen,
dass der böse Antichrist
Teil des lieben Gottes ist.*

*Denn aus Güte schuf Gott kaum
den verfluchten Fruchtebaum*

und der schwachen Menschen Sucht
nach dem Fleisch der süßen Frucht.

In der lateinischen Übersetzung heißt es: *Eritis sicut deus, scientes bonum et malum* (Ihr werdet sein wie Gott und erkennt Gut und Böse). Dass die Früchte am Baum der Erkenntnis meist als Äpfel dargestellt werden, könnte daran liegen, dass „malum“ sowohl „das Böse“ wie auch „Apfel“ bedeutet. Die christliche Lehre von der Erbsünde hat zwar in der heutigen Theologie einen schweren Stand, sie ist aber in der Bevölkerung populär und wird z.B. im Katechismus der Katholischen Kirche wie folgt dargestellt: „Der Bericht vom Sündenfall [Gen. 3] verwendet eine bildhafte Sprache, beschreibt jedoch ein Urereignis, das zu Beginn der Geschichte des Menschen stattgefunden hat [Vgl. GS 13,1.]. Die Offenbarung gibt uns die Glaubensgewißheit, daß die ganze Menschheitsgeschichte durch die Ursünde gekennzeichnet ist, die unsere Stammeltern freiwillig begangen haben.“ (Nr. 390)

Das Christentum und die vielen anderen religiösen Unterdrückungs- und Ausbeutungssysteme sind die eigentliche Erbsünde, die Menschen immer noch auf nachfolgende Generationen übertragen. Die Methode, Menschen Schuldgefühle einzureden und ihnen dann vorzugaukeln, man könne sie vor einer ewigen göttlichen Bestrafung schützen, bringt den Kirchen seit vielen Jahrhunderten Geld und Macht. Pfui Teufel!

Ob Menschen überhaupt einen freien Willen haben, ist heftig umstritten. Während Katholiken und evangelikale Christen dies eher bejahen, ist es gemäß der Prädestinationslehre (Augustinus, Luther, Calvin) nur der Gnade Gottes zu verdanken, wenn ein Mensch gut ist. Zur christlichen Lehre von der Erbsünde, der individuellen Schuld, dem Opfertod Jesu und dem Jüngsten Gericht passt die Annahme eines freien Willens natürlich besser als eine Sicht, wie Schopenhauer sie vertreten hat:

„Du kannst tun was du willst: aber du kannst, in jedem gegebenen Augenblick deines Lebens, nur ein Bestimmtes wollen und schlechterdings nicht Anderes, als dieses Eine.“
Arthur Schopenhauer: Preisschrift über die Freiheit des Willens (1839)

Menschen haben zwar oft das subjektive Gefühl, frei entscheiden zu können, was sie tun oder lassen, aber in Wirklichkeit haben die Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen von Menschen

physikalisch, chemisch, biologisch, psychologisch und politisch-ökonomisch beschreibbare Ursachen. Man kann daher argumentieren, dass eine irdische oder göttliche Bestrafung eigentlich ungerecht ist. Es besteht jedoch aus praktischen Gründen Einigkeit darüber, dass Straftäter für ihre Taten zu bestrafen sind, soweit nicht eine offensichtliche Einschränkung der „Willensfreiheit“ dem entgegen steht. Eigenartigerweise erwarten auch Richter, die an eine Freiheit des Willens glauben, dass sich eine Bestrafung positiv auf den angeblich freien Willen des Täters auswirkt.

Gemächlich fließt der Bach zu Tal,
er hat halt keine andre Wahl.
Er kann zwar unsern Durst gut stillen,
doch hat er keinen freien Willen.

Es scheint, wir handeln meistens frei
und treiben doch bergab dabei.
Der Bach, der Mensch, der Schweinehund:
sie haben immer einen Grund.

Denksport für Freiwillige

Denk drüber nach in aller Stille,
wovon er frei, der „freie“ Wille.
Beliebt ist er in vielen Kreisen,
doch fehlt es bisher an Beweisen.

Nach Kant ist Knechtschaft selbst verschuldet,
wenn man aus Feigheit Knechtschaft duldet,
wenn viele nicht gern selber denken,
wenn Andere das Denken lenken.
(Kant, 1784: Was ist Aufklärung?. Kant sprach
von Unmündigkeit, einer geistigen Knechtschaft.)

Doch Schuld kann ich hier nicht erkennen,
man sollte es Tragödie nennen.
Denn für die Feigheit kann man nicht.
Ich glaub, dass Kant hier Unsinn spricht.

Zwar bin ich nur ein kleines Licht
und stehe über Goethe nicht.
Trotzdem will ich ihn hierfür loben:
„Der ganze Strudel strebt nach oben;
Du glaubst, du schiebst und wirst geschoben.“
(nach Faust 1, Mephisto, Walpurgisnacht)

Die Erzählung von Gott, Adam, Eva und der sprechenden Schlange ist eine böse Geschichte mit üblen Folgen für tatsächlich lebende Menschen. Die Sünde wird erblich, der Mensch wird sterblich. Böse sind die Schlange (sie symbolisiert den - von Gott erschaffenen - Teufel), die ungehorsamen ersten Menschen, anscheinend irgendwie auch deren Sexualorgane, und last not

least der „liebe“ Gott, dem anscheinend die Kontrolle über seine Schöpfung entglitten ist. Gedeutet wird dieses orientalische Märchen seit über 2000 Jahren vor allem von professionellen Gottverstehern. Wie es ihnen gerade gefällt. Wegen der noch nicht ganz vergessenen Nazizeit mit ihrer Sippenhaft spricht man zurzeit nicht so gern von der - für den christlichen Glauben zentralen - Erbsünde und der Einführung der Sippenhaft durch den „lieben“ Gott, der erzürnt (und verwundert?) darüber war, dass der Mensch in die von Gott selbst aufgestellte Falle getappt ist und nun weiß, was gut und böse ist.